

1.III.1904.

Verehrtester Herr Kollege!

Besten Dank für die liebenswürdige Übersendung Ihrer Abhandlung.¹ Ich habe dieselbe mit großem Interesse durchgelesen. Dieselbe erhebt sich weit über die meisten anderen mir bis jetzt bekannten Jubiläumsartikel und -reden. Sie gehen in die Tiefe der Sache, und es freut mich, dass Ihre Ausführungen auch durch eine Separatausgabe in weitere Kreise dringen werden.

Es wird Sie interessieren, zu erfahren, dass, was sie auf Seite | 80 über das Verhältnis von Luther und Kant sagen, demnächst in den Kantstudien in einer großen Abhandlung von Dr. Bauch² ausgeführt werden wird; seiner hiesigen Habilitationsschrift.

Bei dieser Gelegenheit bitte ich Sie, diesen meinen jetzigen Mitredakteur durch Ihre Mitarbeit zu unterstützen. Ich hoffe, dass derselbe Sie auch gelegentlich persönlich in Marburg aufsuchen³ wird.

Ich habe mich gefreut, in | Königsberg auch Cohen zu treffen⁴ und bitte, demselben mich bestens zu empfehlen.

Mit kollegialem Gruß Ihr ergebenster

H. Vaihinger

Anmerkungen

¹ Ihrer Abhandlung] vgl. Natorp: *Zum Gedächtnis Kants*. († 12. Februar 1804). In: *Die deutsche Schule* 8 (1904), S. 65–85.

² Abhandlung von Dr. Bauch] vgl. Bruno Bauch: *Luther und Kant*. In: *Kant-Studien* 9 (1904), S. 351–492.

³ persönlich in Marburg aufsuchen] *Besuch nicht ermittelt*

⁴ Cohen zu treffen] *anlässlich der Feiern zu Kants 100. Todestag*, vgl. Vaihinger: *Das Kantjubiläum im Jahre 1904*. In: *Kant-Studien* 10 (1905), S. 105–155.